

HAUFFE · PATENTDOKUMENTATION

PATENTDOKUMENTATION

MIT BEGRIFFSKETTEN
UND STELLKARTEI

VON

DR.-ING. GERHARD HAUFFE
OBERREGIERUNGSRAT BEIM DEUTSCHEN PATENTAMT

MIT 14 TAFELN
UND 3 ABBILDUNGEN



WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS C. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG · J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG · GEORG REIMER · KARL J. TRÜBNER · VEIT & COMP.

BERLIN 1962



Copyright 1962 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung · J. Cuttentag, Verlagsbuchhandlung · Georg Reimer · Karl J. Trübner · Veit & Comp., Berlin W 30. — Alle Rechte, einschließlich der Rechte der Herstellung von Photokopien und Mikrofilmen, vom Verlag vorbehalten. Printed in Germany. — Archiv-Nr. 1357621. — Satz und Druck: Walter de Gruyter & Co., Berlin W 30

Vorwort

Die Anfänge des Aufbaues einer Begriffsketten-Fundstellen-Stellkartei gehen bereits auf die Jahre vor 1938 zurück. 1938 erschienen zwei erste Berichte, in denen die Kartei allerdings noch nicht mit ihrem jetzigen Namen bezeichnet wurde. Die Arbeiten an ihr mußten während des zweiten Weltkrieges unterbrochen werden — mehr noch: die Kartei wurde ein Raub der Flammen. Nach Neueröffnung des Deutschen Patentamtes im Jahre 1949 wurden die Dokumentation und damit der Neuaufbau der Kartei intensiv wieder in Angriff genommen. Die Berichte aus den Jahren 1952, 1957 und 1959 geben darüber Auskunft. Im Laufe des Neuaufbaues wurden durch die praktische Handhabung der Kartei weitere Erkenntnisse für alle diejenigen Notwendigkeiten gesammelt, deren Berücksichtigung Versager im Rahmen des Menschenmöglichen ausschließt. Daß die im deutschsprachigen Schrifttum bisher wohl einzige umfassende und eingehende Studie über die „Grundfragen der Patentdokumentation“ von Erich Meyer (München 1960) der Begriffsketten-Fundstellen-Stellkartei eine freundlich positive Beurteilung widmet, sei hierbei mit Dank vermerkt.

Jetzt kann die Entwicklung dieses rein manuellen unverschlüsselten Systemes der Patentdokumentation als abgeschlossen gelten. Es ist an der Zeit, zusammenfassend darüber zu berichten, weniger als Beitrag zu der gegenwärtig noch offenen Diskussion über die Patentdokumentation als vor allem zum Nutzen für eine wirklich zufriedenstellende praktische Arbeit auf diesem Gebiet.

Ich bin dem Verlag aufrichtig dankbar, daß er hierin meinen Plänen so bereitwillig und aufgeschlossen entgegenkam.

Vor allem habe ich — unabhängig von ihrer jeweiligen Besetzung — der Leitung sowohl des ehemaligen Reichspatentamtes als auch des jetzigen Deutschen Patentamtes zu danken, die meine Arbeiten in jeder Hinsicht mit reger Anteilnahme verfolgt, durch großzügige Bewilligung der hierfür erforderlichen Mittel, die sich übrigens in durchaus bescheidenem Rahmen halten, gefördert und durch stillschweigende Gewährung der unerläßlichen Aufbauzeit wirkungsvoll unterstützt hat.

München, im Sommer 1962

Gerhard Hauffe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Verzeichnis der Tafeln	8
Abkürzungen	9
I. Einführung	13
1. Über die Dokumentation	13
2. Warum Patentdokumentation?	15
3. Praktische Möglichkeiten der Patentdokumentation	19
4. Die Stellkartei	20
5. Anforderungen an die Stellkartei	23
6. Begriffe und Begriffsketten	25
7. Die Stammbaumstruktur der Technik	38
II. Der Aufbau der Begriffsketten-Fundstellen-Stellkartei	41
1. Das Karten-Material	41
2. Die Karten-Kategorien	42
3. Stammkarten	42
4. Leitkarten	44
5. Hinweiskarten	47
6. Ergänzungskarten	57
7. Fundstellenkarten	58
8. Wasserkopfkarten	64
9. Ausreißer	68
10. Was soll gespeichert werden?.	72
11. Schrifttumsauswertung	75
12. Einsatz von Hilfskräften	80
13. Recherchen mit der Begriffsketten-Fundstellen-Stellkartei	81
14. Zur Rationalisierung der Patentdokumentation	84
III. Ausblick	85
Anmerkungen	91
Literaturverzeichnis	94
Autorenregister	106
Sachregister	109

Verzeichnis der Tafeln

	Seite
I Schrifttums-Fundstellen für Daten zur Fachliteraturflut	14
II Originalarbeiten über die Dokumentation (ohne die Patentdokumentation) im Ausland in den Nachr.Dok. I (1950) ff.	16
III Schrifttum der letzten 100 Jahre, das bei der Neuheitsprüfung in Betracht zu ziehen ist	18
IV Zur Beschränkung der dokumentationswürdigen Begriffe	22/23
V Störungsanzeigen als Beispiel für die Feinaufgliederung des Schrifttums	25
VI Als äquivalente Begriffe gebrauchte Worte im Schrifttum zur Patent- dokumentation	29
VII Die Gliederung des Sachgebietes „Elektrische Lokomotiven“	40
VIII Verknüpfung der Karte mit dem Kopf	
Drosselspulen	
Gleichstromvormagnetisierte —	
Regelung — r —	
Selbsttätige — — —	55
IX Zur Kennzeichnung „diskreter“ Textstellen auf Zeitschriftenseiten . .	62
X Zur Kennzeichnung von Zugehörigkeit und Standort deutscher und außer- deutscher Patentschriften	64
XI Kennzeichnung bestimmter Textstellen in Patentschriften	65
XII Beispiel für eine Grobauswertung (Auswertebogen)	74
XIII Dokumentationswürdige zusammengesetzte Begriffe	76/77
XIV Neu gebildete speicherwürdige Begriffe	78

Abkürzungen

ACS	= American Chemical Society
AEG-Mitt.	= AEG-Mitteilungen, Berlin
Am. Document.	= American Documentation, Washington
Angew. Chem.	= Angewandte Chemie, Frankfurt a. M.
Anspr.	= Anspruch
ASLIB	= Association of Special Libraries & Information Bureau
ASLIB Proc.	= ASLIB Proceedings, London
ATM	= Archiv für Technisches Messen, München
AWV	= Arbeitskreis für wirtschaftliche Verwaltung
B.	= Bibliothek
BBC Mitt. Mannh.	= BBC Mitteilungen Mannheim
Beih.	= Beiheft
Biblos	= Oesterreichische Zeitschrift für Buch- und Bibliothekswesen, Dokumentation, Bibliographie und Bibliophilie, Wien
Bl. f. PMZ	= Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen, München
B. S. T. J.	= The Bell System Technical Journal, New York
Bull. schweiz. elektro- techn. Ver.	= Bulletin des schweizerischen elektrotechnischen Vereins, Zürich
Chem. Eng. News	= Chemical and Engineering News, Easton/Pa.
CNOF	= Comité National de l'Organisation Française
Conf.	= Conférence
Corp.	= Corporation
DAS	= Deutsche Auslegeschrift
DDR-PS	= Patentschrift der Deutschen Demokratischen Republik
DFW	= Dokumentation, Fachbibliothek, Werksbücherei, Hannover
Dokumentation	= Dokumentation, Zeitschrift für Theorie und Praxis der Dokumentationsarbeit, Leipzig
DPS	= Deutsche Patentschrift
ed.	= edition (Auflage)
El. Bahn.	= Elektrische Bahnen, München
Elektrizitätswirtsch.	= Elektrizitätswirtschaft, Frankfurt a. M.
ETZ	= Elektrotechnische Zeitschrift, Berlin
ETZ-A	= do. Ausgabe A, Berlin
ETZ-B	= do. Ausgabe B, Berlin
EuM	= Elektrotechnik und Maschinenbau, Wien
EuV	= Erfindungs- und Vorschlagswesen, Berlin

Festansprache	= Scherrer, P.: Die Bibliothek des Deutschen Patentamtes und die kulturellen Aufgaben technischer Bibliotheken, Carl Heymanns Verlag K.G. 1959, München-Köln-Berlin
FID	= Fédération Internationale de Documentation
Gaz.	= Gazette
Gl.	= Gleichung
GRUR	= Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Weinheim/Bergstraße
IBM	= Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft
IBM Journal	= IBM Journal of Research and Development, New York
IBM-Nachr.	= IBM-Nachrichten, herausgegeben von der IBM Deutschland, Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft m. b. H., Sindelfingen bei Stuttgart
Ind. Eng. Chem.	= Industrial and Engineering Chemistry, Washington
Inf.	= Information
Inst.	= Institution
Int.	= International
J	= Journal
J. Doc.	= The Journal of Documentation, London
J. Inst. Engrs. Australia	= The Journal of the Institution of Engineers, Australia, Sidney
JPOS	= Journal of the Patent Office Society, Washington
l. c.	= loco citato
l. l.	= linke Spalte, letzter Absatz
Ltd.	= Limited
l. v.	= linke Spalte, vorletzter Absatz
m.	= mittlere Spalte
Mitt.	= Mitteilungen der Deutschen Patentanwälte, München-Köln-Berlin
Nachr. Dok.	= Nachrichten für Dokumentation, Frankfurt a. M.
Nachr. VSB-SVD	= Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation, Bern
NSF	= National Science Foundation
Off.	= Office
Off. Gaz.	= Official Gazette
Pa.	= Pennsylvania
Pat. Off.	= Patent Office
Pat. Off. Rev. Dev. Rep.	= Patent Office Research and Development Report(s), Washington
Ph	= Photokopie

Pos.	= Position
Proc.	= Proceedings
PS	= Patentschrift
Publ. Corp.	= Publishing Corporation
r.	= rechte Spalte
Rep.	= Report(s)
Res.	= Research
Rev. Doc.	= Revue de la Documentation, La Haye (Den Haag)
Reyon	= Reyon, Zellwolle und andere Chemiefasern, Frankfurt a. M.
RGBl	= Reichsgesetzblatt
r. v.	= rechte Spalte, vorletzter Absatz
SBZ	= Schweizerische Bauzeitung, Zürich
Schwed. PS	= Schwedische Patentschrift
Schweiz. PS	= Schweizerische Patentschrift
SEAC	= Standard's Electronic Automatic Computer
Techn.	= Technical
u.	= unten bzw. unter
U.-Anspr.	= Unteranspruch
Umschau	= Die Umschau in Wissenschaft und Technik, Frankfurt a. M.
USA-PS	= Patentschrift der Vereinigten Staaten von Amerika
v.	= vorletzter Absatz
VDI-Nachr.	= Nachrichten des Vereins Deutscher Ingenieure, Düsseldorf
VDI-Z	= Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure, Düsseldorf
v. u.	= von unten
Z.	= Zeile(n) bzw. Zeitschrift
Z für O	= Zeitschrift für Organisation, Wiesbaden
1.	= erster Absatz (einer Seite bzw. einer Spalte) bzw. erste Spalte (bei Seiten mit mehr als drei Spalten)
2.	= zweiter Absatz bzw. zweite Spalte (wie vorstehend) usw.
3. v. u.	= dritter Absatz von unten

